





INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort aus dem International Office

1. „Quo vadis, Europa?“	
2. Programmhilights & Orte	8
3. Die ReferentInnen und Referenten	10
3.1 Prof. Dr. Wolfgang Wessels	12
3.2 Prof. Dr. Gudrun Hentges	13
3.3 Die Refugee Law Clinic Cologne.	15
4. Exkursionen	18
4.1 Europapunkt der Europäischen Kommission in Bonn	20
4.2 Besuch der Bundeszentrale für politische Bildung/ bpb	22
4.3 Das Europäische Parlament	24
5. Get together	30
6. Unsere Alumnae und Alumni 2018	
7. Impressum	

11 JAHRE KÖLNALUMNI WELTWEIT: EIN BLICK AUF 2019 UND DARÜBER HINAUS



Christiane Biehl
Leiterin der
Abteilung 93
des International
Office der Univer-
sität zu Köln

Das internationale Alumni-Netzwerk KölnAlumni WELTWEIT versteht sich seit 2007 als Dachorganisation bzw. als Vernetzungsinstrument, das verschiedenste Akteure zur Partizipation auf allen Ebenen einlädt. Ehemalige internationale Austausch-Studierende, Graduierte und Forschende haben die Möglichkeit, auch nach ihrer Rückkehr ins Heimatland mit ihrer „Uni Köln“ im Kontakt und im Dialog zu bleiben und sich mit anderen Ehemaligen zu vernetzen. Es ist ein elementarer Baustein der weit verzweigten Internationalisierungsstrukturen an der Universität zu Köln und hat somit im strategischen Kontext der Internationalisierung einen sehr hohen Stellenwert. Als traditionsreiche, forschungsstarke Universität ist die UzK eingebunden in internationale Forschungskontexte und pflegt als eine der größten und ältesten Hochschulen Europas seit Jahrzehnten den internationalen akademischen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern/innen. Dieses Netzwerk auszubauen sowie Strategien und Instrumente zu entwickeln, um es auf allen Ebenen des akademischen Lebens fruchtbar zu nutzen, steht im Mittelpunkt der Internationalisierungsbestrebungen der UzK. Hauptziel von KölnAlumni WELTWEIT ist die Förde-

rung der lebenslangen Partnerschaft zwischen der Universität zu Köln und ihren Alumni, die Herstellung von potentiell förderlichen Kontakten zwischen Studierenden und Alumni und das Informieren über aktuelle Entwicklungen in der Wissenschaft und Lehre an der Universität zu Köln. Ein Kernstück unserer Alumni-Arbeit ist die Durchführung einer interdisziplinären Summer School. Seit 2007 wurden mit finanzieller Unterstützung insgesamt neun Alumni Summer Schools durchgeführt. Diese bieten jeweils 30 Teilnehmern/innen die Gelegenheit, für eine interdisziplinäre akademische Weiterbildung an ihre ehemalige Gastuniversität zurück zu kehren. Jedes Mal kommt eine sehr international zusammengesetzte Gruppe zusammen, die nicht nur die vielfältigen Nationalitäten widerspiegelt, sondern auch die unterschiedlichsten akademischen Werdegänge und Altersklassen: Das hat die Vernetzung untereinander und die Diskussion sehr befruchtet!

Summer School 2018 – Gab es das Thema nicht schon einmal 2007?



Das Ziel der KölnAlumni WELTWEIT Summer School ist es, den internationalen Alumni jedes Jahr eine interdisziplinäre Fortbildung anzubieten, die sich jeweils mit einem neuen gesellschaftlich relevanten Thema auseinandersetzt und das die vielfältige wissenschaftliche Expertise der UzK auf diesen Feldern einbringt.

Im elften Jahr von KölnAlumni WELTWEIT und mit der zehnten Summer School stand nun seit 2007 wieder das Thema „Europa“ auf der Agenda. Mit dem Thema scheint sich also ein Kreis geschlossen zu haben und im Vorfeld der Summer School haben wir intensiv darüber diskutiert, ob wir nach elf Jahren ein Thema erneut zum Inhalt machen sollten.

Es ist aber nur „scheinbar“ eine Wiederholung, denn schnell stellte sich heraus, dass sich der Blick auf und die Diskussionen über die EU sehr gewandelt haben. Standen 2007 noch die organisatorischen und funktionalen Themen im Vordergrund, so sind 2018 deutlich andere Aspekte und gesellschaftliche und politische Debatten in den Fokus gerückt: Nationalistische Bewegungen, Austrittsdebatten, der Situationen der Geflüchteten in Europa. Hierbei waren nicht nur die einzelnen Beiträge aus den europäischen Ländern interessant, auch der Blick der Alumni aus außereuropäischen Ländern war sehr erhellend und wertvoll. Wir hoffen, dass dieser kleine Band die ernsthaften und konstruktiven Gespräche widerspiegelt.

Auch das traditionelle Abschlussfoto stand diesmal unter einem besonderen Motto: Die Universität zu Köln feiert 2019 ihr 100-jähriges Jubiläum seit der Wiedereröffnung/Neugründung im Jahr 1919. Mit dem Banner des Jubiläumjahres verweisen Sie, unsere internationalen Alumni, auf ein ereignisreiches Jahr 2019, in dem wir gemeinsam hoffentlich wieder eine Rolle spielen...

Aber natürlich auch über das Jubiläumsjahr hinaus.

Daher können Sie als internationale Alumni Ihre Vorschläge zur Weiterentwicklung gerne an uns weitergeben. Wir freuen uns über Ihre Ideen und Mitwirkung und hoffen, Sie alle vielleicht schon 2019 hier in Köln zu sehen.



Selbst erstelltes von Laura Olivia Alfonso Urbina und ihrer Tochter



QUO VADIS, EUROPA?

Auch in diesem Sommer freute sich die Universität zu Köln (UzK) über den Besuch von 30 internationalen Alumnae und Alumni, die im Rahmen der 10. Summer School des Netzwerks KölnAlumni WELTWEIT an ihre ehemalige Alma Mater zurückkehrten. Die ambitionierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die verschiedenen Generationen angehören und zum Großteil bereits berufstätig sind, kamen in diesem Jahr aus 19 Ländern und sind Vertreterinnen und Vertreter verschiedenster Fachrichtungen. Zusammen mit Forscherinnen und Forschern der UzK diskutierten sie während der einwöchigen Sommerschule vom 23. bis 27. Juli die Frage „Quo vadis, Europa?“ aus einer interdisziplinären Perspektive. In Brüssel hatte die Gruppe zudem die Möglichkeit, das Europäische Parlament zu besichtigen.

Brexit, Rechtspopulismus, Flucht und Migration – all diese Debatten enden in der Frage: Quo vadis, Europa? Wohin gehst du, Europa? Seit in Großbritannien der Brexit beschlossen wurde und Europa zunehmend Ziel von Migrationsbewegungen wird, ist es von besonderer Aktualität und von internationalem Interesse, auf diese Frage zu schauen. Die Universität zu Köln ist fachlich in verschiedenen Disziplinen auf Europa spezialisiert: Das Forschungsinstitut am Jean Monnet Lehrstuhl von Prof. Wolfgang Wessels beschäftigt sich mit Politischer Wissenschaft und Europäischen Fragen und die Humanwissenschaftliche Fakultät hat mit Prof. Gudrun Hentges eine Spezialistin im Forschungsfeld Rechtspopulismus. Die Refugee Law Clinic Cologne, die im Jahr 2013 von Studierenden der Universität zu Köln als gemeinnütziger eingetragener Verein gegründet wurde, verbindet Theorie und Praxis, indem sie kostenfrei Rechtsberatung und sonstige Hilfe für Migrantinnen und Migranten, insbesondere für Geflüchtete und Asylbewerberinnen und Asylbewerber, anbietet.

Die Frage „Quo vadis, Europa?“ adressiert Themen von hoher wissenschaftlicher, bildungspolitischer und gesellschaftlicher Relevanz, die einen international wettbewerbsfähigen Forschungsschwerpunkt an der UzK bilden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten neben wissenschaftlichem Input von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der UzK auch einen Einblick in lokale Bildungsinstitutionen, wie die Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn und den Europapunkt der Europäischen Kommission.

„QUO VADIS, EUROPA?“

PROGRAMMHIGHLIGHTS DER KÖLNALUMNI WELTWEIT SUMMER SCHOOL 2018

Montag, 23.07.2018	Begrüßung durch das International Office	Thematische Einführung
Dienstag, 24.07.2018	„Von der Krise in die Krise?“ Besuch des Europapunkts in Bonn	Gespräch mit der Bundeszentrale für politische Bildung
Mittwoch, 25.07.2018	Besuch der Österreichischen Botschaft in Brüssel	Führung durch das Europäische Parlament
Donnerstag, 26.07.2018	Konjunkturen des Rechtspopulismus in Europa	Länderworkshops
Freitag, 27.07.2018	„Asylrecht in der Praxis“ Die Arbeit der Refugee Law Clinic	Übergabe der Zertifikate



2. PROGRAMM & ORTE

HOTEL Esplanade ·
Hohenstaufenring 56 · 50674 Köln

BRAUHAUS Pütz ·
Engelbertstraße 67 · 50674 Köln

SEMINARE Raum S5 in der Zentralmensa ·
Mensa Zülpicher Straße, Zülpicher Str. 70 · 50937 Köln

EUROPAPUNKT der Europäischen Kommission
Bertha-von-Suttner-Platz 2-4 · 53111 Bonn

BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG / bpb, Adenauerallee 86 · 53113 Bonn

BRÜSSEL
Europäisches Parlament und Ständige Vertretung Österreichs

GET TOGETHER
Welcome Ceremony und International Dinner ·
Zentrum für Molekularmedizin Köln, ZMMK ·
Universitätsklinikum Köln · Robert-Koch-Str. 21 · 50931 Köln

„Europa“ ist zweifellos ein Thema von großem internationalen Interesse. Der Kontinent ist nicht nur der größte Binnenmarkt der Erde, es ist die führende Handelsmacht und der größte Geber von Entwicklungshilfe und humanitärer Hilfe. Weiterhin ist Europa in Sachen Forschung und Innovation führend. Europas Diplomatie hat Gewicht und trägt dazu bei, die Welt sicherer und nachhaltiger zu machen, wie z. B. die historische Vereinbarung mit dem Iran über sein Atomprogramm oder die führende Rolle, die die EU in den Verhandlungen über das Pariser Klimaübereinkommen zeigen.

Von einer verstärkten Partnerschaft mit der Ukraine bis hin zur vielfältigen Kooperation mit ihren afrikanischen Partnern ist die Rolle der EU als positiver globaler Akteur wichtiger denn je. Die Welt war nie kleiner und besser vernetzt als heute. Aus diesen Gründen, hat meines Erachtens das Akademische Auslandsamt der Universität zu Köln zwei Summer Schools für die ausführliche fachliche Behandlung dieses höchstinteressanten Themas gewidmet.

Nefissa Amr



3. DIE REFERENTINNEN UND REFERENTEN



Krise – Die EU in Vorbereitung auf das Post-Brexit-Zeitalter“ ein Thema an, das von höchster Aktualität ist. Herr Christ beschrieb die Zusammenhänge und mögliche Szenarien für die Entwicklungen in der EU nach dem Ausstieg Großbritanniens und diskutierte gemeinsam mit den Alumnae und Alumni.

Von der Vertretung der Europäischen Kommission ging es anschließend zur Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Hier wurden wir von Christoph Müller-Hofstede und Martin Schiller empfangen, die den internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die Tätigkeitsbereiche der bpb gaben. Angeregt wurden verschiedene Themen wie Demokratieverziehung und der Beutelsbacher Konsens diskutiert. Besonders spannend war hier der internationale Vergleich: Das Konzept einer Bundeszentrale für politische Bildung als überparteiliches Instrument war einigen aus ihren Herkunftsländern nicht bekannt.

Früh aufstehen hieß es am Mittwoch – denn der Gruppe stand eine lange Busfahrt nach Brüssel bevor. Es waren sich dennoch alle einig, dass es sich lohnt: Denn es stand ein Besuch bei der Österreichischen Botschaft, Prof. Fischer,

Während der einwöchigen Summer School bekamen die Alumnae und Alumni die Möglichkeit, fakultätsübergreifende Einblicke in die verschiedenen Bereiche Europas in Forschung und Praxis zu erhalten. Um das diesjährige Thema – Quo vadis, Europa? – zu gestalten, wurden Referentinnen und Referenten verschiedener Fakultäten eingeladen. Den Auftakt machte Darius Ribbe vom Institut für Soziologie und Sozialpsychologie. Er führte die Alumnae und Alumni in das Thema ein, indem er Begrifflichkeiten und Institutionen rund um Europa erläuterte. Im Anschluss an seinen Vortrag bearbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wichtige Dokumente, die zur Gestaltung Europas beigetragen haben.

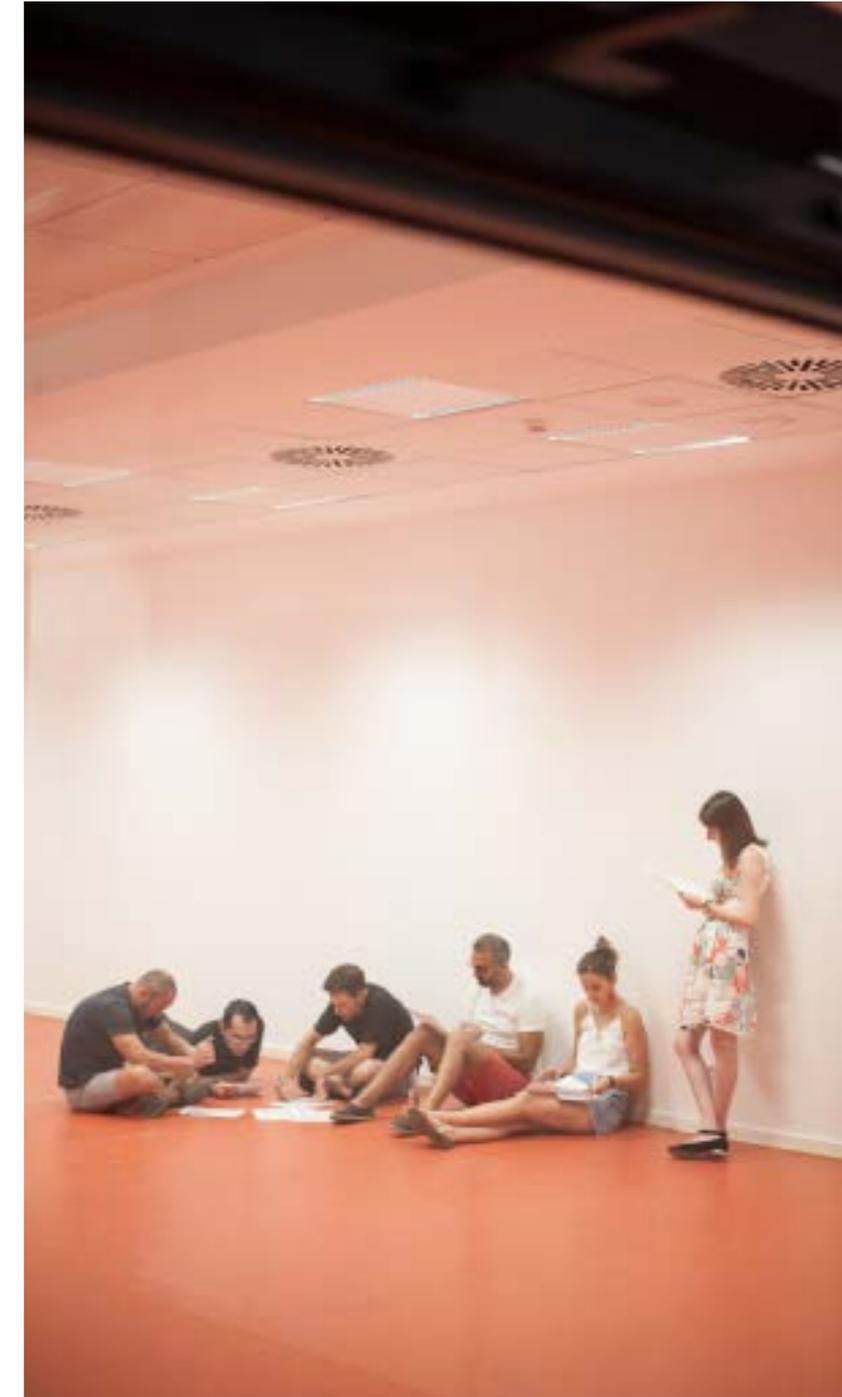
Gleich am Dienstag machte sich die Gruppe auf nach Bonn um dort den Europapunkt der Europäischen Kommission zu besuchen. Referent Andreas Christ sprach in seinem Vortrag „Von der Krise in die



und dem Europäischen Parlament, Albrecht John, an. Beide Besuche gaben den diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen tiefen Einblick in die Prozesse vor Ort. Durch den Besuch wurde das bisher theoretische Konstrukt „Europa“ greifbarer. Für Bruno, unseren Alumnus aus Belgien, war dies tatsächlich genau so besonders wie für Eliana aus Argentinien – denn gerade der Erfahrungsaustausch in Bezug auf Europa waren besonders in dem interkulturellen Kontext gewinnbringend.

Die Besuche in Bonn und Brüssel hinterließen neben sehr viel Input auch sehr viele Fragen. Umso schöner war es, dass am Donnerstag Prof. Grudrun Hentges zu Gast war. Sie griff das Thema Populismus auf und beschrieb diesen auch im europapolitischen Kontext. Die diskussionsfreudige Gruppe hatte nun die Möglichkeit, Fragen zu stellen und unterschiedliche Perspektiven zu analysieren. Am Nachmittag beschäftigten sich die Alumnae und Alumni in Kleingruppen mit spezifischen Themenfeldern und Regionen. Bei der anschließenden Posterpräsentation wurde allen bewusst, wie vielfältig und verwoben die Strukturen und Herausforderungen im internationalen Kontext sind.

Den inhaltlichen Abschluss der Woche gestaltete am Freitag die Refugee Law Clinic. Drei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Jura-Studentinnen gaben den interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern einen Einblick in die Tätigkeiten des Refugee Law Clinic Cologne und die unterschiedlichen Themenbereiche im Kontext von Flucht und Migration. Nicht nur das ehrenamtliche Engagement beeindruckte die Gruppe sehr – vielen war nicht bewusst, wie weitreichend politische Entscheidungen und bürokratische Prozesse sind. Nach der Zertifikatübergabe waren sich alle einig: Die Referentinnen und Referenten aus den unterschiedlichen Disziplinen aus Theorie und Praxis haben ein umfangreiches Portfolio von Europa-Themen aufgestellt.



3.1 LEHRSTUHL PROF. WESSELS: DARIUS RIBBE INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE UND SOZIALPSYCHOLOGIE (ISS) AN DER UNI- VERSITÄT ZU KÖLN

Gleich am Montag Vormittag war Darius Ribbe, Mitarbeiter im Lehrstuhl vom Prof. Wessels am Institut für Soziologie und Sozialpsychologie, zu Gast. Unserer Bitte an ihn kam er gerne nach: Er gab der Gruppe eine Einführung in Europäische Union. Über einen geschichtlichen Rückblick erläuterte er Leitbilder und Visionen und das Modell des Europäischen Bundesstaats. Schnell kam er zu einem besonders spannenden Thema: Differenzierte Interagration. Er erläuterte hierbei die Unterscheidung zwischen interner und Externer Differenzierung und verschiedene Konzepte wie das Europa der mehreren Geschwindigkeiten, Kerneuropa und l'Europe à la carte.



Interne Differenzierung	Externe Differenzierung
Nicht alle Mitgliedstaaten nehmen an allen EU-Politikbereichen und Integrationsschritten teil	Manche Nicht-EU-Staaten nehmen an einzelnen EU-Politikbereichen teil

Von den zugrundeliegenden Prinzipien der EU - Integration und Kooperation - zu hören, war für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Summer School besonders interessant, da diese Prinzipien die ganze Woche durchzogen. Damit die Alumnae und Alumni einen praktischen Einblick in die Hintergründe der EU bekommen konnten, wurden Sie von dem Referenten eingeladen, sich in Kleingruppen mit Juncker's Rede zur Lage der EU (2017), der Erklärung von Bratislava (2016) und dem Weißbuch zur Zukunft Europas (2017) zu beschäftigen.

Durch das Einführungsseminar von Darius Ribbe hatten die diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen umfassenden Einblick in die Strukturen der EU erhalten. Das Zentrum für Türkei- und EU-Studien (CETEUS) ist ein im Jahr 2016 gegründetes Zentrum an der Universität zu Köln. Es führt die Arbeit des Jean Monnet Lehrstuhls für Europäische Politik



von Prof. Dr. Wessels am Forschungsinstitut für Politische Wissenschaften und Europäische Fragen fort. Dabei stehen insbesondere die Forschung und Lehre im Bereich der EU- und Türkei-Beziehungen sowie der institutionellen Entwicklung der EU im Fokus. Die Aktivitäten des CETEUS an der Universität zu Köln profitieren von einem starken und weit ausgedehnten EU-Türkei-Netzwerk sowie einer langjährigen Tradition der Mitarbeiter*Innen des ehemaligen Jean Monnet Lehrstuhls für Europäische Politik hinsichtlich der Vermittlung von EU-Studien. Das Zentrum bietet Seminare, Konferenzen und öffentliche Diskussionen mit Bezug zum Themenspektrum EU-Türkei-Beziehungen an der Universität zu Köln und darüber hinaus an. Zudem besitzt das CETEUS enge Verbindungen mit der Türkisch-Deutschen Universität (TDU) in Istanbul. Prof. Dr. Wessels, Direktor des CETEUS, ist nicht nur der Akademische Leiter des an der TDU angebotenen MA Studiengangs „Europäische und Internationale Beziehungen“, sondern auch

der Vizepräsident des deutschen Gründungskonsortiums der TDU. Das Zentrum zeichnet sich durch einen lebhaften und engen Austausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Universitäten aus und bietet gemeinsame Seminare für deutsche und türkische Studierende an. Die Forschungsaktivitäten des CETEUS bewegen sich im Spektrum der EU-Türkei-Beziehungen mit Bezügen zu Gegenwartsstudien der Türkei. Dabei sind sie in ein EU-weites Netzwerk eingebettet



Was ist Europa für Dich?

„Gemeinsame Ideen, Ökonomie, Herausforderungen, Migration, Toleranz, Respekt und Hoffnung.“

Laura

und resultieren aus den engen Beziehungen zu führenden türkischen Universitäten. Im Rahmen der Forschungsprojekte engagiert sich das Zentrum, den akademischen Austausch zwischen jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Deutschland, der EU und der Türkei zu fördern, um diesen den Zugang zum Europäischen Forschungsraum zu ermöglichen.

Weitere Informationen: <https://www.ceteus.uni-koeln.de/>

3.2 PROF. DR. GUDRUN HENTGES PROFESSUR FÜR SOZIALPOLITIK UND METHODEN DER QUALITATIVEN SOZIALFORSCHUNG

Europa, quo vadis?
Rechtspopulistische Konjunkturen
in Europa

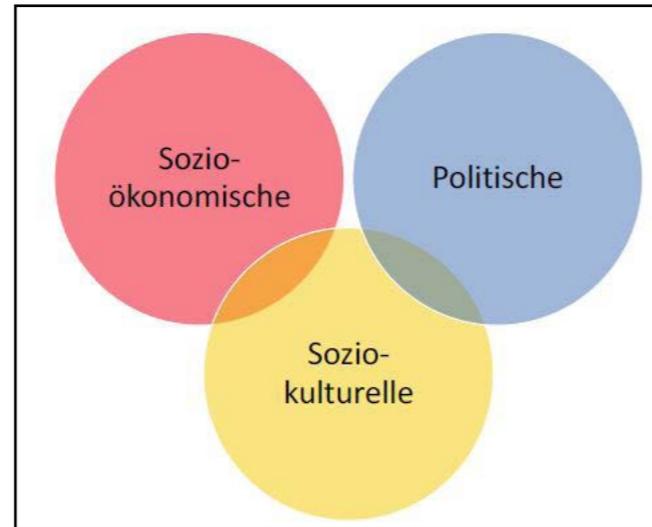
schungen unter anderem mit der AfD und Rassismus in der AfD, sowie den Ursachen und Erfolgsbedingung für deren Wahlerfolg dar.

Für die EU bedeute dies eine multiple Krise im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik, der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik und der Flüchtlingspolitik. Es sei zudem eine Krise, in der die EU-Bürgerinnen und Bürger eine europäische Identität ablehnen und in nationale Identitäten eine Renaissance erlebten. Die Beseitigung der den Rechtspopulismus begünstigenden Ursachen seien laut Prof. Hentges unumgänglich.

Professorin Hentges gestaltete den vierten Tag der Summer School: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren nun bereits in Bonn und in Brüssel und sie mit vielen Eindrücken und Fragen zurück im Seminarraum. Die Frage nach rechtspopulistischen Konjunkturen in Europa bildet den Schwerpunkt des Tages. Prof. Hentges gibt den Alumnae und Alumni zunächst einen theoretischen Einblick: Was ist eigentlich Populismus und wer sind Akteurinnen und Akteure? Sie erläutert die Unterscheidung zwischen Linkspopulismus als inkludierenden Populismus und Rechtspopulismus als exkludierenden Populismus.

Einen besonders tiefen Einblick in das Thema erhielten die Zuhörerinnen und Zuhörer, als die Politikwissenschaftlerin Rechtspopulismus im EU Parlament in Europa darstellte: Seit 2014 gibt es aktuell drei rechtspopulistische Fraktionen.

Keiner Seminarteilnehmerin und keinem Seminarteilnehmer ist der Hauptdarsteller des weiteren Verlaufs unbekannt: Prof. Hentges beschäftigt sich in ihren For-



Populistische Wellen - Ursachen und Erfolgsbedingungen
(aus der Präsentation, S. 24)

Am Nachmittag hatten die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer die Möglichkeit, sich spezifisch mit Ländern und Regionen zu beschäftigen. Besonders spannend war es hierbei für die Alumnae und Alumni, sich auszutauschen und festzustellen, dass jede der Regionen entscheidliche Herausforderungen konfrontiert. Die diskussionsfreudigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich noch über das Seminar hinaus über mögliche Entwicklungen und Perspektiven in Europa und global aus.

Was bedeutet das für die EU?

multiple Krise, d.h.:

- Krise im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik,
- Krise der europäischen Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik mit einer extrem hohen Jugendarbeitslosigkeit in Griechenland (50,3 %), Spanien (43,9 %), Italien (39,2 %),
- Krise, in der es den EU-Mitgliedsstaaten nicht zu gelingen scheint, eine gemeinsame humane Flüchtlingspolitik zu entwickeln
- Krise, in der die EU-Bürger/innen eine europäische Identität ablehnen und in der Nationalismus, Re-Nationalisierung und nationale Identitäten eine Renaissance erleben (Hentges / Platzer / Nottbohm 2016).

Auswirkungen auf die EU (aus der Präsentation, S. 28)



„Fraglos steht die Europäische Union derzeit vor besonderen Herausforderungen: im Inneren durch die Eurokrise, nach außen beispielsweise durch den nicht enden wollenden Krieg in Syrien. Sie führen letztendlich alle zu denselben Fragen: Welches Europa wollen wir, wie viel Europa möchten wir – und was sind wir bereit, dafür zu tun?“ Dora

3.3 DIE REFUGEE LAW CLINIC COLOGNE: ANNA BÖRGER, LAYLA ANSARI UND ANNIKA FISCHER

Zugang zum Recht in Europa
im Asylsystem

Als Abschluss der Summer School kamen drei Mitarbeiterinnen der Refugee Law Clinic Cologne, die im Februar 2013 von dreizehn Studierenden der Universität zu Köln als gemeinnütziger eingetragener Verein gegründet wurde, zu unserer Summer School Gruppe. Da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Verlauf der Woche immer wieder auf das Thema Flucht und Migration gestoßen sind, freuten diese sich besonders über einen Einblick in die Praxis.

Die Idee der "Law Clinics" kommt aus dem anglo-amerikanischen Rechtsraum. Mittlerweise betätigen sich auch in Europa Law Clinics mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung. Die Refugee Law Clinic dient häufig als die erste Anlaufstelle für Menschen, die sich eine anwaltliche Beratung nicht leisten können.



Um das Projekt nachhaltig auszubauen und noch professioneller zu gestalten, arbeiten die Studierenden in enger Anbindung zur juristischen Fakultät der Universität zu Köln.

Eindrucksvoll stellen die drei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen ihre Tätigkeitsbereiche vor. Es gelang ihnen, die Prozesse von ihrer strukturellen Ebene zu lösen und politische Entscheidungsprozesse auf Fallbeispiele herunterzubrechen. Den Zuhörerinnen und Zuhörern wurde durch den Vortrag der Refugee Law Clinic ein Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis deutlich. Zudem wurde klar, wie weit die politischen Zusammenhänge in Europa greifen und wie schwerwiegend in der Migrationspolitik sind.

Weitere Informationen: <http://lawcliniccologne.com/>

„Asylrecht in der Praxis“, so lautete der Titel des allerletzten Vortrags aus der Refugee Law Clinic Cologne. Mit einem kurzen Einblick in das sogenannte „Flüchtlingsproblem“, unter der Zielsetzung einer Abriegelung der EU-Außergrenzen im Sinne einer gezielten, regulierten Zuwanderung und Verteilung von Asylbewerbern auf alle europäischen Staaten kam das abwechslungsreiche Programm der diesjährigen Summer School am Freitag zum Schluss. Was für eine spannende und unvergessliche Woche, und was für eine Bereicherung und zugleich Vertiefung unserer Kenntnisse zum Thema „Europa“ gemeinsam mit einer tollen Gruppe von Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt! Diese Erfahrung ist schlecht mit Worten zu beschreiben; man muss sie einfach selbst machen.“ (Nefissa)

„Ich erinnere mich besonders an die Hitze! Ich war gleich nach der Summer School in Kairo und das Wetter dort war eigentlich angenehmer als in Köln :-). Zum Nachdenken es hat mich die Beziehung der Uni Köln mit den Flüchtlingen angeregt. Sie sollte ein Beispiel für andere Institutionen sein. Die Welt braucht mehr Toleranz und Respekt!“ (Félicio)



4. EXKURSIONEN: DIE ALUMNAE UND ALUMNI OP JÜCK

Im Rahmen der KölnAlumni WELTWEIT Summer School 2018 wurden zwei Exkursionen nach Bonn und am Mittwoch nach Brüssel unternommen. Die Mission: Europa in der Praxis kennenlernen.

Ein buntes Programm erwartete die diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, als wir bereits am zweiten Tag der Summer School den Zug nach Bonn nahmen. Hier lernte die Gruppe zunächst den Europapunkt der Europäischen Kommission kennen (S. 20). Der Europapunkt ist die regionale Vertretung der EU Kommission und für die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland zuständig und empfängt BesucherInnengruppen jeder Art.

Am Nachmittag besuchte die Gruppe die Bundeszentrale für politische Bildung in der Adenauerallee. Die Bundeszentrale für politische Bildung unterstützt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger dabei, sich mit Politik zu befassen. Die bpb fördert das Verständnis für politische Sachverhalte, eine Festigung des demokratischen Bewusstseins und stärkt die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit (S. 21).

Auch das Mittagessen bot einen kleinen Einblick in die politische Welt: Nach einem Spaziergang am Rhein fanden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Räumen des Bundesrechnungshofs im Charme der 60er Jahre wieder und nahmen ihr Mittagessen zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein.

Am darauffolgenden Tag ging es bereits sehr früh morgens los: Zweieinhalb Stunden Busfahrt lagen vor der Gruppe - glücklicherweise mit Klimaanlage, denn dieser Tag war auch der heißeste Tag der Woche.

Den ersten Termin hatte die Gruppe in den Räumlichkeiten der Österreichischen Botschaft. Ein Abgeordneter berichtete von seinen Tätigkeiten im Europäischen Parlament. Am Nachmittag ging es dann tatsächlich in das Parlament (S. 26 & 27). Die Alumnae und Alumni erhielten spannende Einblicke in die politischen Prozesse in Brüssel.

Beim Mittagessen in Park konnte sich die Gruppe nicht nur von der Hitze ausruhen, sondern auch ihre Eindrücke austauschen und Fragen klären; denn beide Exkursionen sorgten für angeregte Debatten, viele Fragen und Ideen.



4.1 DER EUROPAPUNKT DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION IN BONN

Was waren eigentlich die Beweggründe zur Gründung von Europa? Und wozu braucht man Europa eigentlich? Welche sind die gemeinsamen Herausforderungen und Werte? Mit dem Titel „Europa braucht mehr Herz - 60 Jahre und (k) ein Ende“ führte der Referent Andreas Christ in die Präsentation im Europapunkt der Europäischen Kommission in Bonn ein und regte die Gruppe zum Nachdenken an.

Neben der Betonung der gemeinsamen Werte wie dem Bekenntnis zur Demokratie, den Grundrechten und der Rechtsstaatlichkeit, sowie dem Schutz von Minderheiten, ging Herr Christ besonders auf eine sehr aktuelle Herausforderung ein: Der Brexit ist nicht nur in aller Munde, sondern

stellt auch die Frage danach, wie ein Post-Brexit-Europa aussehen könnte. Geht es weiter wie bisher? Wie steht es um den Binnenmarkt und die gemeinsamen Zielsetzungen? Die gespannten Zuhörende und Zuhörer nutzten die Chance im Anschluss an den Vortrag, Fragen zu verschiedenen Zukunftsszenarien zu stellen und konnten ihre eigenen Ideen erläutern.

Auf die konkrete Gestaltung eines Post-Brexit-Europas hatte auch die Bundeszentrale für politische Bildung keine Antwort - dafür hingegen ein wichtiges Werkzeug parat: Politische Bildung. Die Referenten Christoph Müller-Hofstede und Martin Schiller stellten der Gruppe die Tätigkeiten der Bundeszentrale für politische Bildung vor - für viele Zuhö-

Auswirkungen auf die EU (aus der Präsentation des Europapunkts, S. 7)



4.2 DIE BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

rinnen und Zuhörer ein völlig neues Konzept: Dass eine nachgeordnete Behörde des Bundesministerium des Innern politische Bildungsarbeit leistet, die aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen gemäß dem Überwältigungsverbot und dem Gebot der Kontroversität aufbereitet (siehe auch Beutelsbacher Konsens), gibt es in dieser Form nur in Deutschland.

Für die Alumnae und Alumni waren besonders die Publikationen der bpb für die unterschiedlichsten Zielgruppen interessant, da viele von ihnen im Bildungsbereich tätig sind.



„Am Inspirierendsten war das Treffen in der Bundeszentrale für politische Bildung!“ (Magda)



TIPP

Prof. Gudrun Hentges, die wir als Referentin zum Thema Rechtspopulismus zu Gast hatten, führte 2013 ein Forschungsprojekt über die Geschichte der Bundeszentrale für politische Bildung durch.

«Staat und politische Bildung. Von der „Zentrale für Heimatdienst“ zur „Bundeszentrale für politische Bildung“» heißt die Publikation und ist in unserer Bibliothek verfügbar!



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der KölnAlumni WELTWEIT Summer School kamen dieses Jahr aus 19 verschiedenen Ländern nach Köln zurück um der Frage «Quo vadis, Europa?» auf den Grund zu gehen...



4.3 BESUCH DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Am Mittwoch fuhr die internationale Gruppe nach Brüssel um dort das Europäische Parlament zu besichtigen. Die Alumnae und Alumni erhielten einen Einblick in die Arbeitsprozesse des Europäischen Parlaments, die Entstehungsgeschichte und wie sich seine Tätigkeit auf das Alltagsleben in Europa und weltweit auswirkt.

Abgesehen von unserem belgischen Alumnus war der Besuch für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine einzig-

artige Chance, die Räumlichkeiten des Europäischen Parlaments zu betreten.

Unseren ersten Stopp machten wir bei Prof. Fischer in der Ständige Vertretung Österreichs bei der Europäischen Union. Der Leiter der Abteilung Länderangelegenheiten bot der Gruppe einen Einblick aus seinen Tätigkeiten im Kontext von Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union sowie in seine Sichtweise auf politische und wirtschaftliche Entwicklungen in Europa und international.

Obwohl die Zeit knapp war, gab der Honorarprofessor der Universität zu Köln Raum für Nachfragen und Diskussionen, den die Alumnae und Alumni gerne angeregt ausnutzten.

Nachdenklich verließen die Alumnae und Alumni die Ständige Vertretung und machte sich für die Mittagspause auf den Weg in den Leopold Park um im Schatten bei einem Picknick zusammensitzen und hatten hier die Möglichkeit, das Gehörte zu besprechen und sich auszutauschen.



«Bienvenue à Bruxelles!»





Spannend ging es weiter: die wenigsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten den Plenarsaal des Europäischen Parlaments je zuvor betreten können.

Eindrucksvoll berichtete uns Albrecht John, Referent im Besucherdienst, zunächst von den unterschiedlichen Prozessen des Europäischen Parlaments, dessen Funktionsweisen und Aufgabenbereichen. Anschließend konnte die Gruppe den Plenarsaal besichtigen und bekam einen Eindruck von der Bedeutsamkeit dieses Saals: Beeindruckend war es vor allem, von den Entscheidungsprozessen und deren Tragweiten zu hören, die in den Räumlichkeiten auflaufen.

Für die internationale Gruppe war es besonders spannend zu sehen, wie die jeweiligen Mitgliederstaaten vertreten werden und sie konnten viele Fragen aus ihren eigenen Fach- und Arbeitsbereichen stellen. Ein sehr eindrucksvoller Tag, der früh begann, ging auch spät zuende. Zurück in Köln mit rauchenden Köpfen freuten sich die Alumnae und Alumni auf die kommenden beiden Tage, an denen der viele Input aufgearbeitet werden würde.

Die internationalen Alumni und Alumnae nutzen freie Abende, um auf eigene Faust die Kölner Innenstadt und die Straßen rund um die UzK „unsicher“ zu machen.

“
„Nach der Veranstaltung kann ich die Strukturen der EU besser verstehen. Vor meinem Aufenthalt in Deutschland war Europa eine weitere entfernte Realität - jetzt ist es fast wie ein Zuhause“ (Felicio)
”



5. AUFTAKT UND SCHLUSS: VOM BRAUHAUS ZUR ZERTIFIKATÜBERGABE

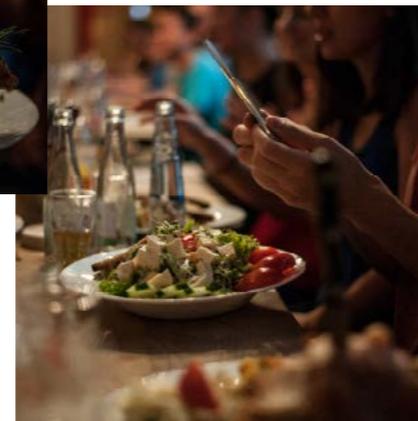


Die KölnAlumni WELTWEIT Summer School setzt sich jedes Jahr zur Hälfte aus neuen Alumnae und Alumni und zur anderen Hälfte aus „alten Hasen“ zusammen - das Kennenlernen und Wiedersehen ist wichtiger Bestandteil des Programms, da sich so das Netzwerk festigt und ausweitet. Und wo könnte man besser einen Auftakt in Köln zelebrieren, als in einem traditionellen Brauhaus mit Kölsch und kölschen Speisen?

Der Brauhausbesuch am ersten Abend ist bereits Summer-School-Tradition. Den neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird so ein sanfter Start in die Woche ermöglicht und für die mehrjährigen Netzwerkmitglieder kann direkt der Durst nach Austausch gestillt werden.

Im Verlauf der Woche gibt es natürlich noch weitere Möglichkeiten, in Kontakt mit anderen Alumnae und Alumni zu treten - beim International Dinner kommen dann die Gruppen der zeitlich stattfindenden Cologne Summer School, im Jahr 2018 mit dem Titel „Cologne Summer School on Challenges and Opportunities for a Multilingual Society - Movement, Migration, Languages, Psychology, and Education“, zusammen. Schon bei der Welcome Ceremony konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beider Summer Schools neue Kontakte aufbauen und sich vernetzen.

Abgeschlossen wird die Woche mit der Übergabe der Zertifikate, welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch mehr als verdient haben. Christiane Biehl, Leiterin der Abteilung für Internationale Mobilität, übergibt den stolzen Alumnae und Alumni die Zertifikate - zusammen mit einer herzlichen Einladung zu einer erneuten Bewerbung für das nächste Jahr 2019.



...Himmel un Äd, Halver Hahn oder Kölscher Kaviar - Die Wahl fiel oft kölsches Essen, an das sich die internationalen Alumnae und Alumni noch gut erinnerten!

„Viele neue Ideen, Freunde, spannende Diskussionen, leckeres Essen!“ (Sandra)

6. UNSERE ALUMNAE & UND ALUMNI



Matt Steiniger, USA - Matt nahm bereits an der ersten KölnAlumni WELTWEIT Summer School teil.

“
 Im Jahr 2007 war Europa etwas Anderes als heute. Bulgarien und Rumänien waren frisch in die EU eingestiegen, kurz nach der Erweiterung von 10 anderen sogenannten ehemaligen Ostblockländern. Das war für manche Skeptiker damals zu viel auf einmal, aber es gab auch eine positive Stimmung - die politische Grenze zwischen dem Osten und dem Westen überwinden zu können. Mit Begeisterung über die riesige Expansion, gab es mehr Bedacht nach Integration, wobei es schwieriger war, gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Nach der Finanzkrise im Jahr 2008 wächst langsam der Populismus in Europa (und Amerika), wobei die EU noch heftiger kritisiert wird.

Die Europäische Union war von Anfang an wie ein großes Experiment, um Sicherheit und Freiheiten zu gewährleisten, und den gemeinsamen Markt stärker aufzubauen.

Die KölnAlumni Weltweit Summer Schools 2007 und 2018 behandelten beide das Thema EU, aber das Thema hat sich mit der Zeit sehr entwickelt.

Die Summer Schools waren aber bereit, mit Experten Seminare, Exkursionen und Workshops für uns vorzubereiten, damit wir uns einen aktuellen Überblick verschaffen könnten. Wir haben uns über die Erfahrungen an der Uni Köln sehr gefreut und viel gelernt, und wir hoffen, nach 10 Jahren, wieder mal das Thema zu besprechen.

Wir erwarten auch, dass eine Lösung für die aktuellen Probleme gefunden werden.

”



Elif Mutaf aus der Türkei



Laura Durdana Prado Alvarez aus Mexiko



Laura Olivia Alfonso Urbina aus Mexiko



“
 Für mich bedeutet Europa mehr Länder, Kulturen, Religionen, Diversity, Konflikt, Diskussionen und immer weiter entwickelt. Für uns asiatische Länder ist Europa ein Vorbild.

Mai Muramoto aus Japan

”



Eliana Elisabeth Lescano aus Argentinien

“

Die 1. Internationale Summer School für ausländische Alumni des Akademischen Auslandsamtes der Universität zu Köln fand in der Woche vom 12. bis 17. August 2007 im Neuen Senatssaal des Hauptgebäudes der Uni Köln statt. Das Thema der Summer School lautete: „Wie funktioniert Europa?“ In einer Reihe von Fachvorträgen, ergänzt durch Workshops, wurden folgende Themen ausführlich besprochen:

„Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft“ mit einem Vortrag von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Wessels, Inhaber des Jean-Monnet Lehrstuhls für Politische Wissenschaft und Europäische Fragen, begann am Montag, den 13. August, die Fachveranstaltung. Zusammengefasst ging es darum, dass die Europäische Union im Jahre 2007 ihren 50. Geburtstag feierte. Am 25. März 1957 unterzeichneten die sechs Gründungsstaaten der Gemeinschaft - Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande - die Römischen Verträge. Sie schufen damit die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), den Vorläufer der in Kürze auf 27 Staaten erweiterten EU.

Zum Jahrestag will die deutsche EU-Ratspräsidentschaft mit einer „Berliner Erklärung“ einen neuen Anlauf zur Lösung der EU-Verfassungskrise nehmen. Im Oktober 2007 gelang es endlich den Staats- und Re-



Nefissa Amr - Professorin und Leiterin der Abteilung für Anästhesie und Operative Intensivmedizin am Nationalen Institut für Hals-, Nasen-, Ohr-, Gehör- und Sprachkrankheiten in Ägypten nahm bereits an der ersten KölnAlumni WELTWEIT Summer School im Jahr 2007 teil.

gierungschefs der EU-Staaten sich über den exakten Inhalt des Reformvertrages zu einigen und der modifizierte Vertrag wurde am 13. Dezember 2007 in Lissabon unterzeichnet.

Die wichtigsten Etappen des Aufbaus der Europäischen Union, sowie die institutionelle Architektur (EU-Kommission, EU-Parlament, EU-Rat, und EU-Gerichtshof) wurden dann anschließend in einem Workshop von Herrn Thomas Traguth, M.A. am Institut für Politische Wissenschaft, ausführlich erklärt. Mit einem Vortrag unter der Fragestellung „Wie funktioniert Europa?“ gab Herr Henning Klaus, Mitglied des Kabinetts des EU-Kommissionspräsidenten J.M. Barroso und zugleich Alumnus der Uni Köln, den Teilnehmern/innen einen direkten Einblick in die Praxis der Europäischen Union. Herr Prof. Dr. Jürgen Elvert vom Historischen Seminar beleuchtete den „Europäischen Integrationsprozess seit 1952“.

„Eine Einführung in die Familienpolitik in Europa im Spiegel der Diskussion an Eheverträge“, mit diesem speziellen Einblick in die juristische Welt Europas fand der fachliche Abschluss der 1. Internationalen Summer School statt. Der Vortrag wurde von Frau Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb vom Institut für Arbeits- und Wirtschaftsrecht gehalten.



Kelsey Drake aus den USA



Sofia Alonso aus Spanien



Theodora Kostoula aus Griechenland

“

Die EU ist für mich ein Kultur-Mixer, der Frieden, Freiheit und Wohlstand garantieren kann. Europa heißt für mich Zukunft

”



Caroline El Khoury aus Kanada



Valerio Furneri aus Italien

”



Amvrosia Loukopoulou
aus Griechenland

Für mich ist Europa eine gemeinsame Sache: ein Ort, eine Idee, wo sich verschiedene Menschen treffen, die zu einem gegenseitigen Verständnis kommen wollen. Ich freue mich sehr, dass Veranstaltungen wie die Sommerschule organisiert werden, wo ich Menschen aus verschiedenen Ecken der Welt kennenlernen und Informationen von Experten auf dem Gebiet erfahren. Dank der Summer School habe ich die Möglichkeit, an einer inhaltlichen Diskussion teilzunehmen und Menschen mit unterschiedlichen Ansichten aus anderen Ländern besser zu verstehen.



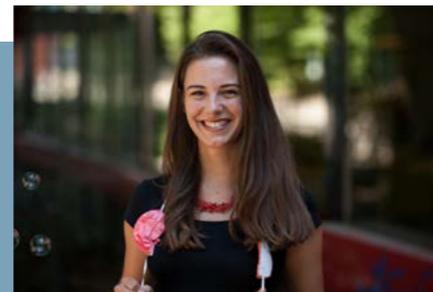
Chewei Chang aus Taiwan



Salome Berdzenishvili
aus Georgien



Magdalena Cygal aus Polen



Ira Rogic aus Kroatien

Als die Uni-Köln die erste Summer School in 2007 veranstaltet hat, vielleicht weder die Organisatoren noch die ersten Teilnehmer – die „Pioniere“ – nicht geglaubt haben, dass dieses Ereignis eine Tradition in Bewegung gesetzt wird. Das damalige Auslandsamt hat übernommen, eine Woche mit verschiedenen Programmen für einige Alumnis aus aller Welt anzubieten. Das Erfolg war einverständlich: schon nächstes Jahr schrieben sie die zweite Sommerschule aus.

Ich habe Glück, dass dieser Vorgang vom Anfang bis heute persönlich nachfolgen konnte. Sowohl die Wiederkehrenden, als auch die neuen Teilnehmer können auch Jahr für Jahr erfahren, wie eine kleine internationale Gruppe erfolgreich kooperiert werden kann.

Immer mehrere Alumni kehren später auch zurück – das verdeutlicht am besten, dass die internationale Beziehungen zwischen den Menschen – trotz z. B. allen großpolitischen Gegenteile – toll funktionieren. Die Programmpalette wird immer größer: Vorlesungen, Ausflüge, Konzerte und viele, viele Gespräche, – alles, die aus einzigen Personen eine tolle Gesellschaft gebaut werden können. Bisschen allegorisch: unsere Summer School ist ähnlich wie ein Bild: die Uni Köln gibt den Rahmen dazu und wir, die Alumni, füllen ihn mit Inhalt an. Ich



bin besonders dankbar für alle, von Programmleiter bis Koordinator/innen und Assistent/innen, die jedes Jahr im Hintergrund so exzellente Arbeit machen. Falls wir eine große Familie sind, ich freue mich, dass ich zu dieser Familie gehöre.

Was habe ich von diesem Jahrzente bekommen? Wissenschaftlich: viele neue Kenntnisse aus verschiedenen Gebieten. Menschlich: viele neue Bekannte und Freunde, durch denen ich unsere Welt noch mehrfarbig sehe bzw. besser verstehe. Und noch etwas: man sagt, dass eine Abhängigkeit gefährlich ist. Ich kann es nach meinen persönlichen Erfahrungen verstärken. Je mehr erlebst, desto mehr willst...

Ein Jahrzehnt. Endlose Erlebnisse. Also, die beste Abhängigkeit der Welt! :)

Péter Gábor aus Ungarn



Péter nahm bereits an der 1. KölnAlumni WELTWEIT Summer School teil.



Sandra Martin aus Mexiko



Ömür Bayat aus der Türkei



Felício de Moura Júnior Lizumar aus Brasilien - Auch er war 2007 schon dabei!

“
Nach mehr als zehn Jahren meiner Teilnahme an der ersten Ausgabe der Summer School der Universität zu Köln hatte ich die Möglichkeit, an die Universität und in die Stadt zurückzukehren, was definitiv den Lauf meines Lebens veränderte. Nach einem Jahrzehnt ist das gleiche Thema relevant: „Europa quo vadis?“. Erhebliche Veränderungen haben sich in der europäischen Union vollzogen und für mich war es besonders interessant zu sehen, wie sich die Länder neu erfinden mussten, um sich mit all diesen Fragen zu befassen, um die Region zunehmend zu stärken und so die Stabilität auf einen relativ kleinen, aber diversifizierten Kontinent zu gewährleisten.

”

“
Nach vielen Jahren im Ausland war es ein besonderes Gefühl mit der Summer School des International Offices wieder zurück an meine Alma Mater zu kommen. Ich konnte zum einen viele Kontakte wieder auffrischen aber auch, passend zum Thema der Summer School, meine beruflichen und akademischen Erfahrungen im Ausland zum Thema „Europa“ mit nach Köln bringen. Schön, dass es an der Uni Köln ein solches Alumni-Programm gibt!

”



Thilo Zimmermann aus Deutschland



Joanna Witowska aus Polen



Maria Constanza Atar aus Argentinien



Miroslav Drimal aus der Tschechischen Republik

“

Europa ist meine ‚Heimat‘. Es ist immer gut, sich die aktuelle Lage in Europa durch Sichtwinkel der nicht-europäischen Alumni anzuschauen.

”

Es war eine sehr schöne Erfahrung, mit meinem Sohn Nico an der Summer School teilzunehmen. Sowohl das Team der Summer School als auch alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren gegenüber Nico sehr aufgeschlossen.

Manchmal hat man das Gefühl, dass man in bestimmten Situationen mit Kind am falschen Platz/Ort ist. Dieses Gefühl habe ich während der ganzen Summer School kein einziges Mal gehabt. Vielen Dank, dass wir dabei sein durften!



Angela Basta mit Nico aus Italien



Annabella Ferola aus Italien





DAS WAR DIE 10. KÖLNALUMNI WELTWEIT SUMMER SCHOOL!

WIR BEDANKEN UNS GANZ HERZLICH BEI ALLEN ALUMNAE UND ALUMNI FÜR IHR ENGAGEMENT, IHRE ENERGIE & GUTE LAUNE!



...bis zum nächsten Jahr ☺



SAVE

the

DATE

KölnAlumni WELTWEIT
SUMMER SCHOOL

14.-19. JULI 2019
DIGITALISIERUNG UND
NEUE MEDIEN



IMPRESSUM

Herausgeber

Universität zu Köln | International Office

Redaktion

Katharina Girndt mit Christiane Biehl, Matthias Kirste, Alexandra Tauer und freundlicher Unterstützung der Abteilung 93 des Dezernat 9 der Universität zu Köln

Gestaltung

Katharina Girndt | Dezernat 9

Bildnachweise

Titelbild © Marco Piecuch, info@pi-pix.de
S. 1-4; 6-7; 10-13; 15-19; 21-29, 41-43 © Marco Piecuch
S. 30-38: Portraitfotografien © Marco Piecuch

Druck

Zentrale Hausdruckerei der Universität zu Köln

